

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

287 (24.6.1897) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Wittagblatt.

Donnerstag, 24. Juni.

Wittagblatt.

№ 287.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Sorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 23. Juni.

(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichtes.)

Zu § 100e. beantragte Richter Wiedereinsetzung eines in zweiter Lesung gestrichenen Passus der Regierungsvorlage, wonach Innungsstrafenkassen geschlossen werden können, wenn durch ihr Fortbestehen die Leistungsfähigkeit der betreffenden Ortskrankenkassen gefährdet wird. Nachdem der Abg. Hise dagegen gesprochen, erklärte Richter, da der Regierung, wie er aus ihrem Schweigen schließe, an ihrer Vorlage selbst nichts zu liegen scheine, ziehe er den Antrag zurück. Einige weitere Paragrafen werden unter unerheblicher Debatte in der Fassung der zweiten Lesung angenommen unter Ablehnung von Anträgen des Abg. Angst (Deutsche Volksp.) und Annahme einiger redaktioneller Anträge. An der Diskussion beteiligten sich die Abgg. Angst, Schmidt-Berlin, Gamp, Hise, Regierungsrath Wilhelm, Stolle, Gamp. Nach einer kurzen Debatte, an der sich die Abgg. Stamm, Gamp, Bassermann, Richter beteiligten, wird § 126: Bei Personen unter 17 Jahren, welche mit technischen Hilfsleistungen nicht lediglich ausnahmsweise oder vorübergehend beschäftigt werden, gilt die Vermuthung, daß sie in einem Lehrungsverhältnis stehen, gestrichen.

Der zu § 129 gestrichene Kommissionszusatz, wonach vom 1. Januar 1908 ab nur zur Führung des Weistertitels Berechtigte Lehrlinge halten dürfen, wird als Antrag von den Abgg. Liebermann v. Sonnenberg und v. Bernstorff-Neuzen wieder aufgenommen.

Handelsminister Bresselt spricht sich entschieden gegen den Antrag aus, dem die verbündeten Regierungen nicht zustimmen würden. Wir haben die Vorlage durch viele Klippen hindurchgesteuert, bepacken Sie sie jetzt mit dieser Bestimmung, so geht das Fahrzeug unter. (Beifall und Unruhe.)

Abg. Euler (Centr.) spricht für den Antrag. Der Antrag wird abgelehnt.

Eine Reihe weiterer Paragrafen wird mit einigen redaktionellen Änderungen angenommen.

Es folgt die Beratung des bisher zurückgestellten § 91. Der Antrag Auer will einen Absatz beifügen, wonach bei Schiedsgerichten die Anberaumung des ersten Termins innerhalb acht Tagen nach Eingang der Klage erfolgen soll, andernfalls soll der Kläger verlangen können, daß das Gewerbegericht, oder, wo ein solches nicht besteht, das ordentliche Gericht entscheidet. Die Entscheidung der Innungsschiedsgerichte soll nach Möglichkeit beschleunigt werden.

Abg. Gamp (Reichsp.) befürwortet den Antrag. Derselbe wird angenommen.

Bei den Uebergangsbestimmungen des Artikels 6 beantragt Abg. Richter (Freis. Volksp.), die in der zweiten Lesung hinzugefügte Bestimmung zu streichen, daß die bisherigen privilegierten Innungen auf Wehrrechtsbeschluß in Zwangsinnungen vermandelt werden könnten. Redner beantragt hierzu namentliche Abstimmung.

Abg. Gamp (Reichsp.) bittet, es bei dem Beschlusse der zweiten Lesung zu belassen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) befürwortet einen Antrag Auer, der mit dem Antrag Richter identisch ist.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Jakobskötter (Fon.) und Richter (Fr. Volksp.) wird eine redaktionelle Verbesserung des Artikels 6, auf Antrag des Abg. Hise (Str.) angenommen. Darauf wird zur namentlichen Abstimmung über den Antrag Richter geschritten. Es stimmen 296 Abgeordnete, 170 gegen und 126 für den Antrag, womit derselbe abgelehnt ist.

Abg. Singer (Soz.) beantragt Vertagung, da seine Partei Anträge vorbereite, welche den Gesekentwurf bezüglich der Konfektionsbranche in den vorliegenden hineinarbeiten wollen.

Präsident v. Bülow konstatirt noch die Annahme der Artikel 7 bis 9 und schlägt vor, die nächste Sitzung morgen 12 Uhr mit folgender Tagesordnung abzuhalten: 1. Rest der heutigen Tagesordnung, 2. dritte Lesung des Servistarifses, 3. Nachtragsetat.

Abg. Fischel (Fr. Volksp.) beantragt, Punkt 1 von der Tagesordnung abzujucken. Der Antrag wird abgelehnt.

Das Regierungsjubiläum der Königin Victoria.

(Telegramme.)

* London, 23. Juni. Nach der feierlichen Auffahrt der Königin verzog sich gestern die Menge während einiger Stunden aus der City. Gegen 8 Uhr war alles wieder nach den Hauptstraßen zurückgezogen. Nun war auch die Stunde für die Pöhenfeuer gekommen. Als sie in der Nähe der Hauptstadt angezündet wurden, erschien der Himmel rothglühend. Das war das Zeichen für das ganze Land, und nach alter Sitte flammte es allenthalben auf, auch in den entlegenen Dörfern des vereinigten Königreichs. Hier war die Wirkung großartig! Wer von einem Aussichtspunkt über das Land hinaus schauen konnte, sah den rothigen Schein im ganzen Gesichtskreis. Die Beleuchtung Londons übertraf alles, dessen man sich hier erinnern kann. Die Beleuchtung der St. Pauls-Kathedrale war im letzten Augenblick abbestellt worden, weil man, wie es heißt, die 6000 Pfund (20 000 M.), die sie gekostet hätte, zuviel gefunden hat. Für die

amtliche Welt bildete am späten Abend ein Prunkmahl, das Ihre Maj. die Königin den fremden Fürstlichkeiten und den kolonialen Gästen im Buckinghampalast gab, den Schluß des demütigen Tages. Das Essen wurde an kleinen Tischen aufgetragen, an deren jedem ein Mitglied der königlichen Familie den Vorsitz führte. Nach dem Mahle wurden die fremden Offiziere und die indischen Fürsten in den Empfangssaal geleitet, wo die Königin, auf dem Throne sitzend, sich mit jedem der Botschafter und Jubiläumvertreter der fremden Fürsten und Regierungen unterhielt. Sie war sehr munter und äußerte sich in den dankbarsten Worten über die großartige Jubilation ihres Volkes. Nach der Vorstellung der Diplomaten kamen die indischen Fürsten an die Reihe, die in ihren prächtigen, hellen, mit Diamanten und Orden geschmückten Gewändern, deren feins dem andern gleich war, ein sehr anziehendes Bild boten. Lange noch strömten draußen die Menschen durch die Straßen. Auch im Lande draußen ist bei dem guten Wetter alles bestens verlaufen. Es sind über 2000 Feuerwerke im ganzen Königreich veranstaltet gewesen.

* London, 23. Juni. Das Oberhaus versammelte sich heute Mittag, um sich nach dem Buckinghampalast zu begeben und Ihrer Majestät der Königin eine Glückwunschadresse zu überreichen. Die Sitzung wurde bis nächsten Dienstag vertagt. Im Unterhause, welches zu demselben Zweck zusammengetreten war, theilte der Sprecher Gully, welcher seine Amts-tracht angelegt hatte, mit, er habe von dem italienischen Botschafter einen Brief erhalten, in welchem derselbe berichtet, er sei von der italienischen Regierung angewiesen worden, dem Unterhause einen telegraphischen Auszug der Vorgänge in der gestrigen Sitzung der italienischen Deputirtenkammer mitzutheilen. Das Telegramm lege die Theilnahme des italienischen Parlamentes an den Kundgebungen der großen englischen Nation dar und berichte von der Annahme einer Resolution, welche die Sympathie des italienischen Volkes für den Jubel der großen englischen Gemeinschaft, der Lehrmeisterin der Freiheit, über die lange Herrschaft der Königin Victoria und warm gefühlte Wünsche für deren lange und bleibende Fortdauer zum Ausdruck bringe.

Der Sprecher berichtet sodann, auch vom Präsidenten des Senates von Argentinien sei ihm eine Mittheilung zugegangen, wonach der Senat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen habe, dem englischen Volke und der Königin Victoria die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln. Balfour bemerkte, er glaube, ein formeller Antrag, daß der Sprecher eine entsprechende Antwort abende, sei unnöthig, da dies ohnehin geschehen werde. Harcourt erklärte, jede Partei des Hauses sei befriedigt über die Mittheilung jener großen Nation, an deren Entwidlung zur Freiheit England so großen Antheil genommen habe.

Die Mitglieder der Häuser schlossen sich nunmehr zu einer feierlichen Prozession zusammen, ebenso die Mitglieder des Oberhauses. Beide Häuser zogen gemeinsam nach dem Buckinghampalast. Die Mitglieder des Unterhauses folgten größtentheils zu Fuß der alten Staatskarosse des Sprechers, welche die offiziellen Insignien trug. Eine große Menschenmenge hielt die Straßen besetzt, welche der Zug passirte. Nach Ueberreichung der Adressen kehrten die Mitglieder des Unterhauses nach dem Parlamentsgebäude zurück. — Der Sprecher verlas nunmehr die Antwort der Königin auf die Adresse, in der dieselbe ihren Dank ausdrückte. Sie sei tief bewegt von den zahlreichen lokalen und liebevollen Kundgebungen, die ihr bereitet seien, und aufrichtig erfreut über die Wärme, mit der sich das Unterhaus ihnen anschleie.

Die Stadt nimmt jetzt allmählich ihr gewöhnliches Aussehen wieder an, wenn auch die Straßen noch immer von großen Volksmengen durchzogen werden. Den ganzen Vormittag umstand eine zahlreiche Menschenmenge den Buckinghampalast, um die königlichen Gäste zu sehen, welche Ausfahrten unternahmen. Eine große Anzahl hoher Persönlichkeiten erkundigte sich nach dem Befinden der Königin, welche trotz der großen Anstrengungen bei bester Gesundheit ist. Auf dem Wege nach dem Bahnhofe, von dem die Königin heute nach Windsor zu fahren gedenkt, wird dieselbe von 10 000 Volkshuldern von Constitution-Hill begrüßt werden. Das Wetter ist prachtvoll.

* London, 24. Juni. Ihre Majestät die Königin empfing die Deputationen in Gegenwart des Prinzen v. Wales, des Prinzen Christian von Dänemark, der Prinzessin von Battenberg und der Herzöge von Sachsen-Coburg und von Connaught. Sodann empfing die Königin die Vorsitzenden und Abgeordneten der Grafschaftsräthe und die englischen und schottischen Bürgermeister in Gegenwart des Hofes.

* London, 24. Juni. Um 6 Uhr Abends reisten Ihre Majestät die Königin und die Kaiserin Friedrich in Begleitung des Herzogs von Connaught und der Prinzessin von Battenberg unter begeisterten Huldigungen der zahlreichen Volksmenge ab und trafen um 6¹/₂ Uhr in Slough ein, von wo sie sich mit Equipage nach Windsor begaben. Unterwegs besuchte die Königin das Etonkollege, wo ein feierlicher Empfang seitens der Schüler stattfand.

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Rom, 23. Juni. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage Imbriani, welche Haltung die italienische Regierung in europäischen Konzert in Anbetracht der von den Türken in Thessalien begangenen Ausschreitungen beobachtet habe, erklärte Unterstaatssekretär im Ministerium des Außern, Graf Bonin, obgleich die aus griechischer Quelle stammenden Meldungen über solche Ausschreitungen Ueberreibungen enthalten könnten, habe die Regierung doch den italienischen Botschafter in Konstantinopel angewiesen, sich seinen Kollegen anzuschließen, wenn bei der Fortsetzung der Reklamationen wegen der Haltung der türkischen Truppen erhoben

würden. Auch sei die Gesandtschaft in Athen angewiesen worden, sich zu diesem Zweck mit der Botschaft in Konstantinopel in Verbindung zu setzen.

* Athen, 24. Juni. Aus Canea wird gemeldet: Die Aufständischen haben bei Kiffamo die Feindseligkeiten wieder aufgenommen. Sie beabsichtigen nach einer Frist von acht Tagen die türkische Festung anzugreifen. Da neuerdings wieder Landungen von Freiwilligen erwartet werden, kreuzen österreichische Kriegsschiffe an der Westküste.

* Athen, 24. Juni. Nach einer aus diplomatischen Kreisen Konstantinopels hier eingegangenen Depesche gilt es für sicher, daß der Präliminar-Friedensvertrag in allernächster Zeit, wahrscheinlich in der Sitzung am nächsten Samstag unterzeichnet werden wird. Dem französischen und dem russischen Botschafter sind Instruktionen zugegangen, die Verhandlungen zu beschleunigen. Die Kriegsschädigung wird wahrscheinlich auf 70 000 000 Francs festgesetzt und ist innerhalb vier Jahren in Theilzahlungen zu entrichten. Die endgültige Festsetzung ist jedoch noch Gegenstand der Berathung.

* Konstantinopel, 24. Juni. Alle Meldungen über Mezeleien und Plünderungen der türkischen Truppen in Thessalien werden von amtlicher türkischer Seite für durchaus falsch erklärt.

Neueste Nachrichten und Telegramme

* Helgoland, 23. Juni. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute Vormittag um 10 Uhr mit vier Herren nach der Düne und besichtigte dort die Bahnanlagen. Um 1 Uhr kehrte er an Bord der „Hohenzollern“ zurück. — Der Erbgroßherzog von Oldenburg ist heute Abend mit der Dampfyacht „Luffahm“ aus England hier eingetroffen. Das Wetter ist herrlich, der Wind ist lau.

* Berlin, 23. Juni. Der Schluß des Reichstages steht unmittelbar nach Erledigung der zur Gewerbeordnung als Artikel 10 gestellten Anträge, der Resolutionen zu denselben, des Nachtragsetats und des Servistarifses am Freitag in Aussicht. Der Senatorenkonvent des Reichstages hat heute beschlossen, weitere Gegenstände nicht mehr zur Verhandlung zu bringen, womit die Verbündeten Regierungen auch einverstanden sind.

* Berlin, 24. Juni. Für die heutige Reichstags-sitzung brachten die Sozialdemokraten eine Anzahl Anträge ein, die im wesentlichen bestimmen, daß der Bundesrath befugt sein soll, für bestimmte Gewerbe Lohnbücher oder Arbeitszettel vorzuschreiben, sowie die Hausarbeit der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter, die über eine Arbeitszeit von zehn Stunden hinausgeht, zu untersagen. Ferner sollen Kinder unter 13 Jahren von der Beschäftigung in Fabriken und Werkstätten, sowie von der Heimarbeit ausgeschlossen sein. Die Anträge beziehen sich auf die Verhältnisse der Konfektionsindustrie.

* Berlin, 23. Juni. Der „Reichsanzeiger“ meldet. Seine Majestät der Kaiser genehmigte das Entlassungsgesuch des Generalmajors Jordan in London unter Verleihung des Charakters eines Wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädikat Excellenz.

* Wiesbaden, 24. Juni. Bis gestern Abend 11 Uhr waren gezählt: Für Wintermayer (Freis. Volksp.) 13 283, für v. Fugger (Centr.) 8132 Stimmen. Es fehlen nur noch acht kleine Dörfer.

* Wien, 23. Juni. Heute Mittag fand in der Hofburg ein Frühstück statt, an welchem nur der König von Siam, die namenhaften Prinzen, sowie die Hofstaattheilnehmer. Am Nachmittag stattete der König von Siam den Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab und besichtigte das Naturhistorische Hofmuseum. Um 5 Uhr fand die Galatafel im Ceremonienaal der Hofburg statt und Abends ist Galavorstellung in der Hofoper.

* Graz, 24. Juni. In Steiermark droht ein allgemeiner Brauereiarbeiterausstand. Es streiken bereits die Arbeiter von vier Brauereien in verschiedenen Städten.

* Paris, 24. Juni. Der Forschungsreisende Bonvalot ist heute in Marseille eingetroffen. Einem Berichterstatter erklärte er, von dem Erfolge seiner Mission zu Menelik vollauf befriedigt zu sein.

* London, 23. Juni. Prinz Ruprecht von Bayern reiste heute Vormittag nach Newmarket. Er kehrt heute Abend nach London zurück.

* Alexandria, 24. Juni. Dem Vernehmen nach ist der Befehl ergangen, den Vormarsch der Sudanexpedition zu unterbrechen. Die Rekrutierungen und Materialsendungen sind eingestellt.

* Bombay, 23. Juni. Auf den englischen Civilbeamten, Mitglied des Festauschusses, Drand, wurde in vergangener Nacht, als derselbe von dem Fest bei dem Gouverneur in Gameshind zurückkehrte, geschossen. Der Beamte wurde schwer verwundet. Lieutenant Dyett von der Verpflegungsabtheilung wurde erschossen, als er sich von Gameshind nach Hause begab.

* Havanna, 23. Juni. Durch einen Erlass werden 130 Deportirte begnadigt, während ein anderer Erlass öffentliche Arbeiten anordnet, um einige Tausend Arbeiter in den Provinzen Havana, Matanzas, Pinar del Rio und Santa Clara zu beschäftigen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Reife Wechselungsverhältnisse: 1 Zhr. = 2 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. 16 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Rant = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 23. Juni 1897.

1 Rta = 80 Pf., 1 Rfd. = 80 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 50 Pf., 1 Silber- rubel = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 25 Pf.

Table of exchange rates and market prices for various goods, currencies, and bonds. Columns include item names, quantities, and prices in various units.

Newyorker „Germania Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“.

Verwaltungsrath für Europa: Herm. Rose, Generalbevollmächtigter; Herm. Marcuse, Thomas Achelis.

Balance sheet for Germania Life Insurance Company as of December 31, 1896. Divided into Activa (Assets) and Passiva (Liabilities) sections with detailed sub-items and monetary values.

Jacob Stern in Karlsruhe, General-Vertreter für das Großherzogthum Baden. Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, Generalbevollmächtigter. Zweiter und stellvertr. Director P. Rostock.

Bureau: Leipziger Platz 12 im eigenen Hause in Berlin.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Definitive Zustellung einer Klage. F. 432.2. Nr. 9898. Mannheim. Die Erben der Witwe des Karl Philipp Reiter von Heidelberg, nämlich: 1. Schloffer Joseph Reiter in Heidelberg, 2. die ledige Susanna Reiter in Paris und 3. die ledige Mathilde Reiter in Nicolajew, die beiden Letzteren vertreten durch ihren Bruder Joseph Reiter in Heidelberg, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwält Dr. Helm und Dr. Rousfang in Heidelberg, klagen gegen den Dr. Philipp Mohr aus Schelllingen, zuletzt wohnhaft in Heidelberg, zur Zeit an unbekanntem Orte, unter der Behauptung, die Karl Philipp Reiter Eheleute von Heidelberg hätten dem Beklagten am 25. Oktober 1861 gegen Unterpfandbestellung ein Darlehen von 4000 Gulden erhalten, diese Forderung sei noch zu Zeiten der genannten Schuldner getilgt worden, die Kläger seien die Rechtsnachfolger der Darlehensschuldner und hätten ein rechtliches Interesse an der alsbaldigen Feststellung der erfolgten Tilgung der Forderung des Beklagten, da hinsichtlich eines Restbetrages von 880 Gulden Pfandbriefe noch nicht ertheilt sei und die Kläger keine urkundliche Nachweise über die erfolgte Tilgung der Schuld besitzen, auf Zurückweisung des Beklagten, anzuerkennen, daß seine Forderung aus Darlehen vom 25. Oktober 1861 im Betrage von 4000 Gulden gegen die Karl Philipp Reiter Eheleute von Heidelberg vollständig getilgt sei. Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 6. November 1897, Vormittags 10 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 16. Juni 1897. Schulz, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

den Streittheilen im April 1894 abgesehene Ehe wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung seitens der Ehefrau für geschieden zu erklären, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht Mosbach, Civilkammer I auf Dienstag den 26. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mosbach, den 14. Juni 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Stöcker.

F. 515.1. Nr. 6791. Triberg. Der Fabrikarbeiter Jakob Lauble in Gutach, als Klagevormund der minderjährigen Marie Lauble von da, vertreten durch Rechtsagent Klapp in Wolfach, klagt gegen den Ignaz Fimpel, Kläfer, z. Z. an unbekanntem Orte abwesend, früher zu Hornberg wohnhaft, auf Grund des § 2 Abs. 1 und § 3 des Gesetzes vom 21. Februar 1851, „Das Erbrecht“ und die Ernährung unehelicher Kinder betr. für vorläufig vollstreckbar zu erklärenden Urtheil unter Verfallung in die Kosten zu verurtheilen, an die Mutter des klagen Kindes oder seinen jeweiligen Vormund einen wöchentlichen, in Vierteljahrstraten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrag von 1 M. vom Tage der Geburt des klagen Kindes, d. i. 18. März 1897 ab bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre zu zahlen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Landgericht zu Triberg auf Freitag den 24. September 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Büchelmeier, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

F. 507.1. Nr. 26594. Forzheim. Das Gr. Landgericht Forzheim hat unter Heutigen folgendes Aufgebot erlassen: I. Die katholische Pfarrpfründe in Mühlhausen an der Wärm befiht auf der dortigen Gemartung: 1. 4 a 16 q Hofraithe mit darauffolgendem zweistöckigem Wohnhaus (kath. Pfarrhaus) mit gewölbtem Keller, zwei- stöckiger Scheuer mit Stall u. Schweine- stall. 2. 5 a 55 qm Hausgarten; 3. 43 a 30 qm Grasland, mitten im Ort, neben der Mühlgrasse und dem Brunnengräble, oben die Landtrasse, unten der Würmkanal, eingetragen im Lagerbuch Nr. 29. Der Eigenthums- erwerb ist nur bezüglich drei Viertel Baumgarten (Grasland) neben dem Pfarrgarten und der Mühlgrasse, oben der Pfarrgarten, unten der Würmkanal, im Grundbuch Band 8 Nr. 171 Seite 453 unter Nr. 30. November 1876 eingetragen. Bezüglich der übrigen Viegen- schaften ist der Eigenthumsenerwerb in dem Grundbuch nicht eingetragen. a. 59 a 55 qm Wiefe im Kirchhöfgle, neben der Wärm und der Straße, ein- getragen im Lagerbuch Nr. 748 a. Von diesem Grundstück wurde er- worben laut Eintrag im Grundbuch a. vom 11. März 1892 Band 10 Nr. 17 Seite 101 6 a 93 qm Wiefe neben der Straße und der Wärm, anstößend an die kath. Pfarrei; b. vom 11. April 1892 Band 10 Nr. 19 Seite 114 1 a 64 qm Wiefe im Kirchhöfgle, neben der Straße und selbst; c. vom 25. November 1892 Band 10 Nr. 32 Seite 156 5 a 52 qm Wiesen neben der Straße und der Käuferin selbst. Ueber den Erwerb des weiteren Theils des Grundstücks findet sich ein Eintrag im Grundbuch nicht vor. II. Der katholische Heiligenfond in Mühlhausen an der Wärm befiht auf der dortigen Gemartung: 1. Lagerbuch Nr. 110: 12 a 42 qm Platz (fog. Kirchenplatz, der als Friedhof benützt wird) mit darauf stehender Kirche (Langhaus, Chor und Sakristei). Der Eigenthumsenerwerb ist in dem Grund- buch nicht eingetragen. 2. 1 a 53 qm Hausplatz und Hofraithe mit darauf stehender Kapelle an der Straße nach Tiefenbrunn neben der Landtrasse und Karl August Pfert, eingetragen im Lagerbuch Nr. 121. Auch bezüglich dieser Viegenchaft ist über den Eigenthumsenerwerb im Grundbuch nichts eingetragen. Auf Antrag der Inhaber der ge- nannten Viegenchaften, das ist der kath. Pfarrpfründe und des kath. Heiligen- fonds Mühlhausen a. d. W., vertreten durch den kath. Pfarrpfründenrathe Karls- ruhe, dieser vertreten durch den kath. Stiftungsrath Mühlhausen a. d. W., werden alle Diejenigen, welche an den-

selben in den Grund- und Unterpfand- büchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhenden Rechte haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 20. Oktober 1897, Vormittags 10 Uhr, vor Gr. Landgericht Forzheim, Zimmer Nr. 15, bestimmten Termin geizend zu machen, widrigenfalls die nicht ange- meldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Forzheim, den 19. Juni 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Vohrer.

Montag den 12. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, an die Inzestoren einzuliefern sind. Zuschlagsfrist 14 Tage. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.